Niederschrift

über die 22. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 19.11.2013, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1 . Abschlussbericht - Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept für die Stadt Geilenkirchen
Vorlage: 943/2013

2 . Beratung und Entscheidung über den Forstwirtschaftsplan 2014 für den städtischen Waldbesitz
Vorlage: 942/2013

3 . Vorstellung eines Konzeptes zur Grünflächenpflege im Stadtgebiet
Vorlage: 767/2013

4 . Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Leonhard Kuhn

Mitglieder

2. Marko Banzet
3. Karl-Peter Conrads
4. Uwe Eggert
5. Dr. Stefan Evertz
6. Johann Graf
7. Theresia Hensen
8. Horst-Eberhard Hoffmann
9. Wilfried Kleinen bis einschließlich TOP 2
10. Markus Melchers
11. Hans-Josef Paulus in Vertretung für Herrn Dohlen
12. Manfred Schumacher
13. Kurt Sybertz
14. Raimund Tartler
15. Marlis Tings in Vertretung für Frau Slupik

Sachkundige/r Bürger/in

16. Holger Koch
17. Heiner Molz in Vertretung für Herrn Rummler
18. Friedhelm Rose

von der Verwaltung

19. Bürgermeister Thomas Fiedler
20. Technischer Beigeordneter Markus Mönter
21. Manfred Savoir
22. Susanne Köppl

Protokollführer

23. Nathalie Kwade

Es fehlten:

24. Klaus Dohlen
25. Karl-Heinz Lubberich
26. Moritz Rummler
27. Barbara Slupik

Ausschussvorsitzender Kuhn begrüßte die Zuhörer, Herrn Knoth vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Gegen die Niederschrift zur letzten Sitzung seien keine Einwendungen erhoben worden, so dass er die 22. Sitzung eröffnen könne.

Er begrüßte sodann Herrn Weber von Adapton Energiesysteme, der im Rahmen des ersten Tagesordnungspunktes das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept erläutern und vorstellen werde.

TOP 1 Abschlussbericht - Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept für die Stadt Geilenkirchen Vorlage: 943/2013

Herr Weber von der Beratungsgesellschaft Adapton aus Aachen stellte anhand der der Niederschrift beigefügten Präsentation das Klimaschutzkonzept vor.

Im Anschluss an den Vortrag erklärte sachkundiger Bürger Molz, dass seine Fraktion das Klimaschutzkonzept und insbesondere Aktionen wie „Geilenkirchen fährt Rad“ oder auch die Einbeziehung der Vereine in Sachen Klimaschutz sehr begrüße.

Bürgermeister Fiedler wies darauf hin, dass am heutigen Tag drei neue Windkraftanlagen in Tripsrath in Betrieb genommen worden seien, die 4.000 Haushalte mit Strom versorgen könnten. Die Kreissparkasse habe hierzu einen Beteiligungsfonds über 1 Mio. Euro mit einer Stückelung von 5.000 € aufgelegt.

Bezüglich der Einbeziehung der Vereine betonte er, dass es bislang nicht möglich gewesen sei, den Energieverbrauch der Schulen und der Vereine voneinander zu trennen. Hierdurch sei es stets schwierig gewesen, einen Anreiz zum Energiesparen zu schaffen. Nun habe die West Energie und Verkehr GmbH angeboten, der Stadt für zehn große Objekte ihrer Wahl neue Messgeräte probeweise zur Verfügung zu stellen, die eine viertelstündliche Messung des Energieverbrauchs ermöglichen.

Hiermit könne den Vereinen und auch den Schulen der genaue Verbrauch und somit auch eine eventuelle Energieeinsparung mitgeteilt werden.

Stadtverordneter Dr. Evertz erkundigte sich in diesem Zusammenhang, ob die Möglichkeit bestehe, im Rahmen von Energiesparprojekten die Schulen an der Einsparung zu beteiligen. Bürgermeister Fiedler bestätigte dies.

Stadtverordneter Conrads fragte, wie man als Mitglied des Rates auf den einzelnen Bürger oder Haushalt so einwirken könne, dass die geplante Einsparung auch tatsächlich erreicht werde. Herr Weber bestätigte die Aussage von Stadtverordnetem Conrads, dass eine Einsparung ohne Investment nicht möglich sei. Erfahrungsgemäß befürchte der Hauseigentümer, an unseriöse Firmen zu geraten. Daher sei es wichtig, eine neutrale Beratungsinstanz zu schaffen, in der man auch Adressen von qualifizierten Handwerkern bekomme.

Stadtverordneter Conrads wandte ein, dass die Kosten für den Berater von der Stadt zu tragen seien bzw. letztlich durch gestiegene Hebegebühren an die Bürger weitergegeben würden. Herr Weber wies darauf hin, dass durch die Mittel zur Umsetzung des Konzeptes 95 % der entstehenden Kosten gedeckt würden. Hierbei würden auch Personalkosten berücksichtigt, so dass der monetäre Aufwand überschaubar sei.

Stadtverordneter Sybertz ergänzte, dass Investition sich rechne. So seien zum Beispiel die Kosten für die Umrüstung auf LED zwar sehr hoch, die Ersparnis aber sei immens. Auch durch die Einstellung eines entsprechenden Managers lasse sich Geld sparen. Herr Weber bestätigte dies und erklärte, dass eine gute Beratung sehr wichtig sei, um zum Beispiel einen Überblick zu bekommen, welche Maßnahmen sich schon nach kurzer Zeit rechnen und welche erst nach mehreren Jahren lohnen.

Der Umwelt- und Bauausschuss nahm den Abschlussbericht zum integrierten Klimaschutzkonzept für die Stadt Geilenkirchen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3 Vorstellung eines Konzeptes zur Grünflächenpflege im Stadtgebiet Vorlage: 767/2013

Ausschussvorsitzender Kuhn wies darauf hin, dass Herr von der Heiden, der den TOP 2 vorstellen werde, aufgrund eines vorangegangenen Termins noch nicht anwesend sei. Er schlage daher vor, den Tagesordnungspunkt 3 vorzuziehen, um Herrn von der Heiden noch etwas Zeit zu verschaffen. Die Ausschussmitglieder erklärten sich hiermit einverstanden.

Technischer Beigeordneter Mönter stellte das Pflegekonzept der Verwaltung anhand der beigefügten Präsentation vor.

Stadtverordneter Melchers erklärte, seine Fraktion begrüße die vorgestellte Planung und das sinnvoll ausgearbeitete Konzept. Zwar würden einige Bürger von der verringerten Pflege wahrscheinlich nicht begeistert sein. Hier müsse man aber geschlossen zu der Planung stehen. Er gab zu bedenken, eventuell sukzessive Leistungen wieder an Firmen zu geben, anstatt sich langfristig darauf festzulegen, dass

der Bauhof die Pflege übernimmt. So sei man flexibler und könne auf günstige Preise besser reagieren.

Stadtverordneter Graf und sachkundiger Bürger Molz schlossen sich der Meinung des Stadtverordneten Melchers nicht an. Vielmehr habe der Bauhof meist besser gearbeitet, als die Fremdfirmen. Stadtverordneter Conrads erklärte zwar, dass es durchaus sinnvoll sein könne, Fremdfirmen mit diversen Arbeiten zu beauftragen, dass es aber vor dem Hintergrund des Haushaltssicherungskonzeptes keine Alternative zu dem vorgestellten Konzept gebe.

Stadtverordneter Dr. Evertz machte darauf aufmerksam, dass die Extensivierung von Flächen nicht bedeute, dass diese nicht mehr schön aussehen. Um ein schönes Ergebnis zu erzielen könne man sich beraten lassen. Hierzu erklärte Herr Mönter, dass hierfür beim Bauhof Fortbildungsmöglichkeiten bestehen, die auch schon genutzt worden seien.

Ausschussvorsitzender Kuhn betonte abschließend, dass wichtig sei, das Konzept gut zu kommunizieren, um es den Bürgern näher zu bringen.

Der Ausschuss nahm das vorgestellte Handlungskonzept zustimmend zur Kenntnis.

TOP 2 Beratung und Entscheidung über den Forstwirtschaftsplan 2014 für den städtischen Waldbesitz Vorlage: 942/2013

(Im Anschluss an TOP 3)

Eingangs informierte Herr Knoth, dass nach neuesten Studien die Speicherkapazität der Wälder bezüglich CO_2 wesentlich höher sei als bislang angenommen. Durch die Nutzung des Rohstoffes Holz, zum Beispiel als Holzfenster, werde das CO_2 dauerhaft darin gespeichert, so dass sich für die Umwelt ein doppelter Nutzen ergebe.

In Geilenkirchen stehe aktuell die Nutzung von Pappeln im Vordergrund. Größtenteils handele es sich um Bestände aus Nachkriegsaufforstung. Die Pappel werde ohnehin nicht sehr alt. Bedingt durch das Sinken des Grundwasserspiegels würden die Pappeln nun im gesamten Bereich des Niederrheins schopftrocken und würden schließlich sterben. Um das Holz noch verwerten zu können, müsse nun eine schnelle und flächige Nutzung erfolgen.

Anschließend führte Herr von der Heiden den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014 anhand der der Niederschrift als Anlage beigefügten Präsentation vor. Unter anderem erklärte er, dass zur Zeit ein Pflanzverbot für Eschen bestehe, da diese Baumart durch einen mutierten Pilz gefährdet sei. Aus diesem Grund habe man andere Bäume zur Aufforstung wählen müssen.

Stadtverordneter Dr. Evertz äußerte Bedenken bezüglich der als Mischbaumart ausgewählten Schwarznuss, da diese als invasiv gelte. Er betonte, dass die sehr anspruchsvolle Schwarznuss nicht die einzige Alternative zur Esche sei. Insbesondere

für die hiesigen von Kieseinlagerungen durchzogenen Böden sei diese Baumart nicht geeignet. Herr von der Heiden erklärte hierzu, dass die Schwarznuss nicht als invasiv angesehen werden könne. Sie sei zwar kein heimischer Baum, aber standortgerecht ausgewählt. Das Holz der Schwarznuss sei sehr wertvoll und könne schon in der Vornutzung sehr teuer verkauft werden. Durch die Beimischung dieser Baumart solle der Wert der Bestände erhöht werden.

Sachkundiger Bürger Molz gab zu bedenken, dass ehemals gern angepflanzte Exoten heute aus den Wäldern entfernt werden müssten, wie beispielsweise die Douglasie aus den Wäldern der Eifel. Herr von der Heiden entgegnete, dass auch ein Stadtwald betriebswirtschaftlich orientiert zu führen sei. Dazu gehöre, dass man sich möglichst breit aufstelle. Die Douglasie werde aus dem Nationalpark nur deswegen entfernt, weil man dort nicht mehr wirtschafte und daher zurück zu der ursprünglichen Flora gelangen wolle, um dort die Natur gänzlich sich selbst überlassen zu können.

Auf entsprechende Nachfrage des Stadtverordneten Graf erklärte Herr von der Heiden, dass die Fichte kein Baum sei, der in die hiesige Region gehöre. Sie benötige felsigen Boden und viel Niederschlag. Beides sei hier nicht beziehungsweise nicht in ausreichender Menge gegeben, so dass die Bäume vorzeitig faulen oder bei Sturm umstürzten.

Stadtverordneter Melchers lobte die vorgestellte Arbeit und betonte, dass seine Fraktion sich bezüglich der Auswahl der zu pflanzenden Bäume auf den Sachverstand des Herrn von der Heiden verlasse.

Auf die Frage des Stadtverordneten Paulus antwortete Herr von der Heiden, dass nach dem Sturm Kyrill große Flächen in den Wäldern Nordrhein-Westfalens zwar wieder kultiviert würden, allerdings ausschließlich mit Weihnachtsbäumen. Um den damit einhergehenden Einsatz von Herbiziden und die im Wald unnatürlich geringe Wuchshöhe auf großen Flächen zu verhindern, sei nun geplant, das Landesforstgesetz entsprechend zu ändern.

Ausschussvorsitzender Kuhn dankte Herrn von der Heiden und Herrn Knoth und rief zur Abstimmung über den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014 auf.

Beschlussvorschlag:
Der Umwelt- und Bauausschuss beschließt die Durchführung der im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 vorgeschlagenen forstwirtschaftlichen Maßnahmen unter der Voraussetzung, dass die Haushaltsmittel hierfür bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	13
Nein:	4
Enthaltung:	0

TOP 4 Verschiedenes

1. Auf entsprechende Frage des Stadtverordneten Tartler bezüglich der Autobahnanbindung des geplanten Industriegebietes in Lindern über die Landesstraße L 364 erklärte technischer Beigeordneter Mönter, dass für einen Abschnitt der L 364 bereits ein Planfeststellungsbeschluss vorliege, der im nächsten Jahr seine Bestandskraft verliere, wenn nicht mit Baumaßnahmen begonnen würde. Das Land müsse die Finanzierung dafür noch sicherstellen, die letzte Anfrage beim Landesbetrieb Straßen NRW habe ergeben, dass man bemüht ist, die Maßnahme rechtzeitig zu beginnen.

2. Herr Mönter antwortete auf Nachfrage des Stadtverordneten Melchers, dass die Betonsanierung des Parkhauses hinter dem Rathaus definitiv erforderlich sei. Zunächst müsse allerdings die Ursache für die marode Bausubstanz eindeutig festgestellt werden. So sei das Gebäude nicht ausreichend dicht, weswegen es Wassereinträge im Beton gebe. Um eine nachhaltige Sanierung zu erreichen, müsse auch die Abdichtung gewährleistet werden können. Die Verwaltung stelle hierzu sowohl haushalterische als auch planerische Überlegungen an. Auf entsprechende Anregung des sachkundigen Bürgers Molz betonte Herr Mönter, dass sich die Verwaltung intensiv mit diesem Thema beschäftige und bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Sanierung auch einen eventuellen Abriss gegenüberstellen werde. Sobald die erforderlichen Daten vorliegen, werde die Verwaltung dem Ausschuss und dem Rat entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Sitzung endet um: 19:45 Uhr

Vorsitzender	Schriftführerin:
Leonhard Kuhn	Nathalie Kwade